

„Quetschfescht“: Die Höpfinger Traditionsveranstaltung klang mit einem Abend der Vereine aus / Gaudi pur bei lustigen Mannschaftswettbewerben

„Eisdusche“ zugunsten des Familienbades

HÖPFINGEN. Die Gemeinde Höpfingen stand am Sonntag ganz im Zeichen der Feierlichkeiten des 62. „Quetschfescht“. Am Vormittag fand ein Festgottesdienst im Festzelt statt, zelebriert von Pfarrer Hans Scheuermann und Diakon Heinz Willi Salmann, mitgestaltet von der Musikkapelle unter der Leitung von Holger Dörr und Aktiven des Musikvereins. Die Festdamen Helena Schell, Saskia Berberich und Anna Kuhn formulierten die Fürbitten, passend zu situationsbezogenen gemeindlichen Gegebenheiten. Dabei gedachten sie auch der Verstorbenen der Gemeinde.

Nach dem Mittagessen startete der Festzug mit abschließendem Ballonwettfliegen (die FN berichteten). Am Abend beschloss der gesellige Abend der Vereine die Traditionsveranstaltung mit einem furiösen Programm, heuer vom Musikverein hauptverantwortlich gestaltet, gespickt mit Überraschungen am laufenden Band. Als versierter Moderator fungierte Erwin Nentwich. Höhepunkt war die von der „FGH70“ initiierte „Eiswasser-Dusche“ zugunsten des Familienbades.

Die Musikkapelle unter Holger Dörr heizte dem Publikum kräftig ein, humorige Einlagen steuerten die beiden Gesangsinterpreten Horst Kuhn und Günter Schmitt bei.

Nicht zu vergessen die Beiträge weiterer musikalischer Nachwuchskräfte wie Sophie Kuhn, die ihre stark beachtete Premiere als Gesangsinterpretin mit zwei Darbietungen meisterlich absolvierte.

Nach Begrüßung der Gäste durch die Festkönigin Helena Schell mit ihren Begleiterinnen Saskia Berberich und Anna Kuhn stellten die Festdamen zunächst fest, dass das 62. „Quetschfescht“ durchaus positiv verlaufen sei. Zusammen mit Moderator Erwin Nentwich und Co-Moderator Peter Fieger standen sie im Zentrum des festlichen Abends, bei dem es darum ging, die am „Brühgedeltes“ angelegte Spendenaktion in Form der „Eiswasserdusche“ verschiedener Protagonisten zugunsten des Höpfinger Familienbades erfolgreich fortzuführen.

Vier lustige Spielrunden

Vier Teams traten an: Team 1, initiiert von Jürgen Farrenkopf, setzte sich auch Bürgermeister Adalbert Hauck, Günter Schell (FG) und Sven Dargatz (FG) zusammen. Team 2, initiiert von Günter Dörr, gehörten Elmar Kaiser (Musikverein), Jürgen Kuhn (TSV) und Nicole Reinhard (DLRG) an; Team 3, initiiert von Elmar Schmitt, Helmut Hefner (DRK), Helena Schell (Festkönigin) und Horst Kuhn (Musikverein); Team 4,



Eisdusche: Unsere Aufnahme zeigt recht anschaulich die von den Festdamen zünftig verabreichte „Eiswasser-Dusche“, der sich viele mutige, spendenfreudige Höpfinger dem Erhalt des Familienbades zuliebe unterzogen. BILDER: HAUCK

initiiert von Uwe Todtenhaupt, Dominik Mechler (TSV), Birgit Müller (TSV) und Anja Stumpf (Reitverein). Jedes der Teams wählte sich noch einen Mitstreiter aus dem Publikum. Insgesamt gab es vier lustige Spielrunden. Im ersten Durchgang sollte jedes Team zehn in die Luft geworfene Ballons so lange wie möglich in der Luft behalten. Im zweiten Wettbewerb galt es, vier musikalisch übereinandergelegte, von den Musikanten live gespielte Musikstücke, zu identifizieren.

In der dritten Spielrunde war die Gaudi perfekt, als die Akteure sich beim Square dance versuchten.

Schließlich sollten sich die Gruppen als Nachwuchsmusikanten qualifizieren und eigene musikalische Produktionen präsentieren. In einer 20-minütigen Probezeit durften sie sich vorbereiten.

Mit allerlei spielfähigen- und spielunfähigen Instrumenten ausgestattet betrat die Akteure die Bühne, der Spaß nahm seinen Lauf. Kein Wunder, dass bei dieser Disziplin alle Teams die Punkthöchstzahl erreichten. Gesamtsieger wurde das Team um Kapitän Martin Sauer.

Dann kam man zur Eisdusche, der man sich nur vorab durch eine Spende entziehen konnte. Zugun-

sten des Familienbades ließen alle im Vorfeld nominierten Kandidaten die eiskalte Prozedur über sich ergehen, allen voran Bürgermeister Adalbert Hauck. Es folgten ihm noch viele Mutige, darunter auch der langjährige Vorsitzende der DLRG und Vorsitzende des Fördervereins Pro Bad, Dieter Link, sowie die Festkönigin Helena Schell, die sich im Vorfeld des Festes per Videobeweis unter die Eisdusche gestellt hatte. (ck)

➔ Weitere Bilder vom Vereinsabend und vom „Quetschfescht“ sind unter www.fnweb.de zu sehen.



Das Fest der diamantenen Hochzeit feiern heute in Hornbach Heinz und Eva Friedrich. BEPRO: FN

Jubiläum: Heinz und Eva Friedrich feiern diamantene Hochzeit

60 Jahre Eheglück

HORNBACK. Das Fest der diamantenen Hochzeit feiern heute in Hornbach (8. Oktober) Heinz und Eva Friedrich. Heinz Friedrich wurde am 29. Juli 1930 in Mannheim geboren, seine Frau Eva ist in Sopron in Ungarn zur Welt gekommen.

Nach ihrer gemeinsamen Jugendzeit gaben sie sich am 8. Oktober 1954 das Jawort. Die kirchliche Trauung folgte einen Tag später in der Abteikirche in Amorbach. 1955 und 1959 kamen ihre beiden Söhne

Michael und Roland zur Welt. 1972 wurde das Ehepaar in Hornbach sesshaft und baute sich in Walldüren eine Existenz auf.

Aktiv sind die Jubilare in verschiedenen Vereinen in Hornbach und Rippberg. Ihren besonderen Jubeltag verbringen Heinz und Eva Friedrich heute im engsten Kreis ihrer Familie. Den zahlreichen Glückwünschen von Familie, Freunden und Bekannten schließen sie die Fränkischen Nachrichten gerne an.

WALLDÜRNER STADTNOTIZEN

Arbeitseinsatz des MC

WALLDÜRN. Die Mitglieder des Motorradclubs „Hot Wheels“ treffen sich am heutigen Mittwoch um 17 Uhr am Clubheim zum Aufbau für das Oktoberfest.

Schützenhaus geschlossen

WALLDÜRN. Das Schützenhaus ist heute, Mittwoch, wegen einer Großübung der Bundeswehr geschlossen, da die Zufahrtswege gesperrt sind.

Stammtisch Eintracht-Frauen

WALLDÜRN. Der Stammtisch der Eintracht-AH-Frauen trifft sich am heutigen Mittwoch um 19.30 Uhr im Gasthaus „Beuchersmühle“.

Chor probt

RIPPBERG. Die nächste Probe der Chorgemeinschaft findet am heutigen Mittwoch um 19 Uhr im Bürgerhaus statt. Anschließend um 20.20 Uhr ist eine Besprechung aller teilnehmenden Gruppen wegen des Adventskonzerts.

Herbstausflug der Senioren

RIPPBERG. Der Herbstausflug der Senioren findet am Donnerstags, 9. Oktober, statt. Ziel ist die VS in Tauberbischofsheim mit Besuch des Schulmuseums und der Stadtkirche St. Martin. Abschluss ist in einem Gasthof in Hornbach. Anmeldung bis Montag, 6. Oktober, bei Margarete Strachon, Telefon 06286/482.

Gerichtstetterer Firma: Zum vierten Mal in Folge qualifiziert / Urkunde der Deutschen Bauwirtschaft

Eckert Bauteam „Meisterhaft“

GERICHTSTETTEN. Die Fußball Nationalmannschaft machte es in Brasilien vor, nun war das Eckert Bauteam in Gerichtstetten dran, mit dem Griff nach den „Sternen“. Doch während es bei der Weltmeisterschaft um den vierten „Stern“ für die deutschen Fußballer ging, erreichte das Bauteam Eckert gar den fünften Stern der Deutschen Bauwirtschaft und darf damit zum vierten Mal in Folge den Titel „Meisterhaft“ tragen. Für die Eckert Bauteam GmbH mit ihrem Geschäftsführer Volker Eckert Grund genug, diesen Erfolg im Kreise der Mitarbeiter, Geschäftspartnern und zahlreichen Geschäftsfreunden aus nah und fern zu feiern.

„Auszeichnung ist ein Ansporn“

Im Rahmen eines kleinen Oktoberfestes auf dem Firmengelände in Gerichtstetten hieß Volker Eckert die zahlreichen Gäste willkommen. Ein besonderer Willkommensgruß galt dabei Bürgermeister-Stellvertreterin Simone Richter, Ortsvorsteher Wolfgang Walzenbach, dem Obermeister der Bau-Innung Neckar-

Odenwald, Gerhard Möhler, und nicht zuletzt dem Hauptgeschäftsführer des Verbandes Bauwirtschaft Nordbaden, Thomas Mäler. Dieser hatte die Aufgabe, die „Fünf-Sterne“-Urkunde der Deutschen Bauwirtschaft zum vierten Mal in Folge an Volker Eckert von der Eckert Bauteam zu übergeben.

Dass diese Auszeichnung etwas Außergewöhnliches ist, machte er in seinen weiteren Ausführungen und Worten des Lobes deutlich. Ganze zwei Firmen im Neckar-Odenwald-Kreis dürfen sich mit den fünf Sternen der Deutschen Bauwirtschaft schmücken und den Titel „Meisterhaft“ tragen. Es stecke viel Arbeit dahinter und das ständige Streben nach Perfektion. Qualität sei dabei der Schlüssel zum Erfolg und die sei nicht zu messen an den Baustoffen oder dem Werkzeug, mit dem gearbeitet werde.

Geschäftsführer Volker Eckert dankte nach der Übergabe der Urkunde besonders seinem Team. Die Auszeichnung bedeute auch stets Ansporn, noch besser zu werden, um letztendlich den berechtigten

Forderungen und Wünschen der Kunden gerecht zu werden.

Die stellvertretende Bürgermeisterin Simone Richter beglückwünschte das Eckert Bauteam mit all seinen Mitarbeitern im Namen der Gemeinde für die hohe Auszeichnung, stehe diese doch für hohe Anforderungen und höchsten Standard. „Man kann stolz darauf sein, solche Betriebe im Gemeindegebiet zu haben, sind sie letztendlich auch die Säulen der heimischen Wirtschaft“, so Simone Richter.

Den Glückwünschen für die Auszeichnung und den guten Wünschen für die Zukunft schloss sich der Obermeister der Bauinnung Neckar-Odenwald, Gerhard Möhler an und überreichte Geschäftsführer Volker Eckert den Wappenteller der Bauinnung.

Bevor Volker Eckert zum gemütlichen Teil der „Meisterhaftfeier“ überleitete, stellte er noch das neue Firmenlogo vor. Es soll deutlich machen, dass die Eckert Bauteam GmbH eine moderne Firma ist, mit einem großen Spektrum an Leistungen rund um das Thema Bauen. We



Das Eckert Bauteam aus Gerichtstetten wurde von der Deutschen Bauwirtschaft zum vierten Mal in Folge als eine von nur zwei Firmen im Neckar-Odenwald-Kreis mit dem Titel „Meisterhaft“ ausgezeichnet. BILD: WENIGER

FRÄNKISCHE NACHRICHTEN



Fränky fand ein schönes Motiv zum Nachmalen

Wie ein Flickenteppich

Hey liebe Kinder. Sicher fährt ihr mit Euren Eltern auch ab und zu mit dem Fahrrad oder im Auto durch Feld und Flur. Sind Euch dabei auch die vielen verschiedenfarbigen Äcker und Felder aufgefallen, die sich wie ein bunter Flickenteppich aneinanderreihen: Grün in allen Schattierungen, dunkel- und hellbraun, ockerfarben oder fast goldgelb. Und dazwischen viele, viele schöne Blumen. Ist das nicht ein tolles Motiv zum Nachmalen?

Als ich nach Hause zurückkam, suchte ich gleich alle meine Buntstifte zusammen und begann zu malen. Ich stellte mir vor, ich würde die Landschaft von oben, aus der Vogelperspektive, betrachten.

Nun habe ich schon eine riesige Buntstifteauswahl. Aber so viele Farbnuancen wie in der Natur draußen gibt es in meiner Stiftebox gar nicht.

Das Bild ist schön und vor allem kunterbunt geworden. Fast so schön wie draußen die Natur. Finde ich jedenfalls.

WALLDÜRN

„Mosaik Alltag“

WALLDÜRN. Das Projekt „Mosaik Alltags“ an der VHS wird durch eine Gruppe in Walldüren ausgebaut. Migranten, die nie einen Deutschkurs besucht haben oder den Kurs abbrechen mussten, können hier Deutsch lernen. An zwei Tagen in der Woche gehen die Teilnehmenden in Gruppen in öffentliche Einrichtungen und lernen diese kennen. Das erste Treffen ist am Donnerstag, 9. Oktober, von 8.30 bis 11.30 Uhr im Haus der offenen Tür, Anmeldung bei der VHS unter Telefon 06281/557930.

Ausflug der Frauen

GLASHOFEN. Der Ausflug der katholischen Frauengemeinschaft nach Weilbach zur Marzipankonditorei findet am Donnerstag, 9. Oktober, um 13 Uhr statt. Danach Weiterfahrt nach Gönz, Oktoberrosenkranzgebet in der Kapelle. Um 17 Uhr ist Einkehr im Gasthaus „Zum stillen Tal“ in Gönz. Anmeldung bei Andrea Schneider, Telefon 06282/8060. Die Abfahrtszeiten: 13 Uhr Neusaß, 13.03 Uhr Glashofen, 13.06 Uhr Wetztersdorf, 13.11 Uhr Reinhardtsachsen, 13.20 Uhr Gattersdorf, 13.25 Uhr Gerolzahn.

In Tauberbischofsheim

Vortrag zum Thema Hospiz

TAUBERBISCHOFHEIM/WALLDÜRN. Der Förderverein des stationären Odenwald Hospizes in Walldüren, das soeben seine Tätigkeit in der Wallfahrtsstadt aufgenommen hat, lädt zu einem Vortrag mit Dr. Danie-la Tausch in Tauberbischofsheim ein. Am 13. Oktober um 19 Uhr wird die Diplompsychologin und Initiatorin des Stuttgarter Hospizdienstes in den Räumen des „Netzwerk Familie“ zum Thema: „Hospiz - ein anderer Umgang mit Sterben und Tod“ sprechen. Wie schon in ihren zahlreichen Veröffentlichungen legt die Referentin dar, wie wichtig das Anliegen der Hospizbewegung sei, ambulante und stationäre Dienste zu errichten, damit Menschen begleitet sterben können.

Die Autorin ethischer Bücher arbeitet seit 1997 in eigener psychotherapeutischer Praxis und zusätzlich als Psychoonkologin in der Uniklinik Würzburg.

➔ Veranstaltungsort ist das Lioba-haus (Schmiedestraße 25), der Eintritt ist frei.